

24./9. 1914.

Die Sanitätsanstalten des Roten Kreuzes.

Die Bundesleitung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz hat in den Wiener Tagesblättern vom 21. d. eine Darstellung ihrer bisherigen Tätigkeit während der Kriegszeit gegeben und hierbei auch in einem knappen Resümee die größten Anstalten angeführt, die in Wien und Niederösterreich als Vereinsreserbespitäler des Roten Kreuzes errichtet sind. Wiewohl ausdrücklich hervorgehoben wurde, daß die Einrichtung der Spitäler meistens vom Roten Kreuz bestritten worden ist, mithin also klar war, daß das Rote Kreuz nicht die Einrichtungskosten aller dieser Anstalten aus Eigenem zu tragen bemüht war, ergaben sich doch in der Öffentlichkeit verschiedene Mißverständnisse.

So wird seitens des niederösterreichischen Landesauschusses ganz richtig konstatiert, daß die Aufstellung des Spitals im Steinhof durch den Landesauschuß erfolgt sei und auch der Betrieb von diesem gegen die übliche Vergütung der Verpflegskosten vom Militärärar bestritten werde. Dieses Spital, dessen Errichtung vom niederösterreichischen Landesauschusse dem Roten Kreuz angeboten und von diesem mit Dank angenommen worden ist, führt offiziell die auch vom Landesauschusse und der Spitalsverwaltung gebrauchte Bezeichnung „Vereinsreserbespital Nr. 10 des Roten Kreuzes“. Der Patriotische Hilfsverein vom Roten Kreuze für Niederösterreich ist selbstverständlich verpflichtet, über Anforderung sämtliche Medikamente, Verbandstoffe, Wäscheforten u. auch diesem Spital sowie allen übrigen Spitälern des Roten Kreuzes ohne Entgelt zur Verfügung zu stellen. In einem ähnlichen Verhältnisse stehen zum Roten Kreuz auch andere Vereinsreserbespitäler, wie zum Beispiel Nr. 8 (Israelitische Kultusgemeinde) und Nr. 9 (Warmherzige Brüder).

In unserer Darstellung hieß es ferner bezüglich der Bettenwidmungen, Vereinsfilialspitäler, Konvaleszentenheime und Privatpflegstätten, daß „statt einer namentlichen Aufzählung dieser vielen Anstalten die Feststellung genügen möge, ihr Belagraum betrage derzeit 5315 Betten“. Dieser resümierende Satz wurde unserer Darstellung eingefügt, weil es uns unmöglich schien, daß die Tagesblätter diese sämtlichen Anstalten, deren Zahl derzeit nicht weniger als rund 150 beträgt, mit dem Namen der Eigentümer, der Adresse und dem Belagraum anführen können. Es wurde weiter festgestellt, daß diese Bettenwidmungen, Konvaleszentenheime u. vielfach in munifizenter Weise durch die Eigentümer der betreffenden Heime errichtet wurden, ebenso wie auch die Betriebskosten vieler dieser Anstalten von den Eigentümern gedeckt werden.“

Unter diesen befinden sich außer zahlreichen Privatpersonen und humanitären Vereinen die meisten Klöster und Kongregationen Niederösterreichs. Ueberdies haben viele Kongregationen, die sich der Krankenpflege widmen, ausgebildete Pflegerinnen in die auf dem Kriegsschauplatz errichteten Sanitätsanstalten entsendet.

Ebenso befinden sich unter den dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellten Konvaleszentenheimen und Bettenwidmungen, die von den beiden evangelischen Gemeinden Wiens errichteten, von denen die Bundesleitung seinerzeit in den Blättern Mitteilung gemacht hat.

Es ist sehr erfreulich, daß dem Roten Kreuz so viele Anstalten verschiedenster Art unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden sind. Denn wäre dies nicht der Fall, so würden die monatlichen Kosten, die dem Patriotischen Hilfsverein vom Roten Kreuz aus dem Betriebe aller Wiener Rote-Kreuz-Anstalten erwachsen, nicht, wie berechnet, 550,000 K., sondern eine weit höhere Summe ausmachen.

Im übrigen wird in nächster Zeit die Liste sämtlicher Rote-Kreuz-Anstalten, mit den Namen der Errichter oder Stifter, der Adresse, der Bettenzahl und den Errichtungs- und Betriebsmodalitäten veröffentlicht werden.